

TSC NEWSLETTER

TSC Göttingen, 17.12.2025

Bericht aus dem Göttinger Tageblatt:

Drei Stunden Training am Tag „Jeder will einen Grand Slam spielen“: Erste Göttinger Tennisspielerin mit Weltranglistenpunkten



Marie Schulz ist mit gerade einmal 18 Jahren die erste Göttinger Tennisspielerin mit Weltranglistenpunkten. Durch den Finaleinzug in der Qualifikation bei einem hoch dotierten Turnier in Ägypten spielte sie sich in die Liste der Besten der Welt. Doch sie hat noch Größeres vor.

Emma Seifert, 16.12.2025

Göttingen. Marie Schulz hat sich als erste Göttingerin in die Tennis-Weltrangliste gespielt. Das hat sie in den Herbstferien in Ägypten geschafft. Bei einem mit 15.000 Dollar dotierten Turnier in Scharm El-Scheich ist Schulz bis ins Qualifikationsfinale gekommen. Dafür hat sie sich zwei Wochen lang gegen andere angehende Profis durchgesetzt und sich am Ende ihre ersten Weltranglistenpunkte geholt.

Der Weg dahin war für die erst 18-Jährige jedoch lang. Bereits mit dreieinhalb Jahren stand sie auf dem Tennisplatz. Richtig ernst wurde es dann mit acht Jahren. „Ab da habe ich Tennis als Leistungssport betrieben“, sagt sie. Mittlerweile spielt sie mehrere Stunden am Tag. Und das neben der Schule. „In der Vergangenheit habe ich auch schon mehr gespielt. Das ist zurzeit wegen der Schule aber nicht machbar“, sagt Schulz.



Die Göttingerin sicherte sich auf der Welttour die ersten Punkte für die Weltrangliste. Quelle: tas

Die Göttingerin besucht die zwölfte Klasse des Theodor-Heuss-Gymnasiums und möchte im Frühling 2027 ihr Abitur machen. „Dafür priorisiere ich die nächsten zwei Jahre Schule über Tennis“, sagt Schulz. So sind es unter der Woche aktuell meist drei Stunden Training am Tag, am Wochenende mehr. „Ich habe viel Präsenzunterricht und trainiere dann am Nachmittag, meistens bis ungefähr 19.30 Uhr. Am Wochenende habe ich mehr Zeit“, sagt sie.

Schulferien gehen für Turniere drauf

Die meisten Schulferien verbringt Schulz damit, an Turnieren teilzunehmen. Internationale Turniere wie in den vergangenen Herbstferien in Ägypten sind in letzter Zeit aus zeitlichen Gründen jedoch seltener möglich. Dafür spielt sie mehr nationale Turniere. Im Dezember stand bereits ein Damenwettkampf in Berlin an, vor Weihnachten reist sie noch einmal nach Bayern. „Ich spiele zurzeit viele Preisgeld-Turniere, das in Bayern ist sogar relativ hoch dotiert“, sagt Schulz.



Marie Schulz stand bereits mit drei Jahren auf dem Tennisplatz.

Quelle: privat

Besonders gern spielt Schulz für ihren Club, den TC Blau-Weiß Halle aus Westfalen. Aber auch an anderen Turnieren mit einem hohen Niveau nimmt sie gern teil. „Ich mag es, wenn ich mich gegen gute Spieler behaupten muss“, sagt sie. Auch in der Göttinger Umgebung gibt es einige Preisgeld-Turniere wie das Gänsliesel Open und die Neunspringer Open, an denen Schulz regelmäßig teilnimmt.

Insgesamt spielt sie mehr als 70 Matches im Jahr. Manchmal gehen die Spiele mehrere Stunden. „Auf bestimmten Böden dauern die Matches länger als auf anderen“, sagt Schulz. Ihr bisher längstes Spiel ging knapp vier Stunden. Das sei aktuell aber eher noch die Ausnahme.

Nach der Schule möchte sich Schulz erst einmal nur auf Tennis konzentrieren

Bleibt ihr neben Tennis und Schule noch Freizeit? „Es ist unter der Woche manchmal etwas wenige Zeit für andere Dinge. Vor allem, wenn ich Klausuren habe, wird es stressig“, sagt sie. Das könnte sie aber ganz gut am Wochenende ausgleichen, insofern sie da kein Turnier spielt. „Da habe ich auch Zeit für Freunde und Freundinnen“, sagt sie.

Nach ihrem Abschluss in rund eineinhalb Jahren möchte sich Schulz für eine gewisse Zeit ausschließlich dem Tennis widmen. Ihr Ziel: So weit wie möglich auf der Weltrangliste aufsteigen. „Ich glaube, jeder Tennisspieler will mal bei einem Grand Slam mitspielen. Zumindest in der Qualifikation“, sagt sie. Im Tennis gehören die vier Grand Slams zu den bedeutendsten Turnieren: die Australian Open, French Open, Wimbledon und US Open.

Ich werde versuchen, so viele Punkte wie möglich auf der Weltrangliste zu holen.

Marie Schulz, Göttinger Tennisspielerin

Wenn es für Schulz nicht mit dem Grand Slam klappt, würde sie sich auch über die Teilnahme an anderen großen Turnieren freuen, bei denen sie gegen namhafte Profis antreten kann. „Ich werde versuchen, so viele Punkte wie möglich auf der Weltrangliste zu holen“, sagt sie. Am wichtigsten sei ihr jedoch, ihr Tennisspiel immer weiterzuentwickeln und stetig besser zu werden.

Ihre Schnellkraft, also die Fähigkeit, explosive Kraft in kürzester Zeit zu entwickeln, ist eine ihrer Stärken. Das ermöglicht ihr schnelle Antritte, Richtungswechsel und harte Schläge. „Ich bin eher eine dynamische Spielerin“, sagt Schulz. Auch ihre Vorhand gehört zu ihren Stärken.

Quelle: *Bericht aus dem Göttinger Tageblatt v. 17.12.25*